SportWoche

ALLES ZUM AKTUELLEN SPORTGESCHEHEN IN DER STADT UND REGION SURSEE

COIFFEUR ALEX
LA BIOSTHETIQUE®
PARIS
www.labiosthetique.ch
Altstadtgasse 5, 6210 Sursee
041 921 50 51

Die Zahl der Woche: 20
Dario Rohrbach ist 20 Jahre alt und auf dem Sprung, in Ambri Eishockey-Profi zu werden.

SEITE 29

Mit Ruhe und Konzentration zum Erfolg

SCHIESSSPORT AM WEIERWEIDSCHIESSEN IN OBERKIRCH SIND PRÄZISION, KONZENTRATION UND TECHNIK GEFRAGT

Die Feldschützen Sursee und die Schützengesellschaft Oberkirch haben zusammen das Weierweidschiessen 2018 auf die Beine gestellt. Und dies mit grossem Erfolg: Über 1200 Schützen nehmen vom 17. bis 26. August am Fest in Oberkirch teil.

Mit konzentriertem Blick und ruhiger Hand wird die Zielscheibe in 300 Metern Entfernung anvisiert. FOTO FABIAN ZUMBÜHL

Das idyllisch gelegene Schützenhaus auf der Weierweid in Oberkirch ist derzeit Austragungsort eines Schützenfests von überregionaler Ausstrahlung. Über 1200 Schützinnen und Schützen aus fast 70 Vereinen haben sich für das mehrtägige Schützenfest angemeldet. Zusammen mit den Feldschützen Sursee hat die Schützengesellschaft Oberkirch nach jahrzehntelanger Pause heuer erstmals wieder ein Schützenfest auf die Beine gestellt.
Die Schützen der vielen auswärtigen Vereine kommen derweil nicht nur wegen der schönen Aussicht und der Gastfreundlichkeit gerne nach Oberkirch: Dank verschiedenen baulichen Anpassungen im Jahr 2012 gehört die 300-Meter-Schiessanlage mit zwölf Scheiben nämlich zu einer der modernsten der Region.

Kameradschaft wird gepflegt

Was ein versierter Schütze ausmacht? «Präzision, Konzentration und Technik sind ausschlaggebend für gute Resultate», sagt OK-Präsident Ruedi Pflugshaupt. Und er stellt klar: «Im Kopf muss es stimmen. Sonst klappt es nicht.»
Letztlich seien es viele Faktoren, denen man als Schütze gerecht werden müsse. «Gerade diese Herausforderungen sind es, die den Reiz am Schiesssport ausmachen.» Und Joe Bossert, Präsident der Feldschützen Sursee, ergänzt: «Wichtig ist aber auch die Kameradschaft. Diese wird bei den Schützen gross geschrieben.» So seien denn auch die geselligen Momente vor und nach dem Wettkampf ein wesentlicher Bestandteil der Vereinskultur.

Keine Männerdomäne mehr

Geschossen wird am Weierweidschiessen mehrheitlich mit den Ordonanzwaffen 90 und 57, wobei letztere auch in aufgerüsteter Form zum Einsatz kommen. Doch auch Karabiner 31, Standartgewehre und Stutzer können verwendet werden. Im Durchschnitt werden am Schützenfest in Oberkirch von jedem der über 1200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer rund 18 Schuss abgefeuert.
Wie ein Augenschein vor Ort zeigt, übt der traditionsreiche Sport nicht nur auf erwachsene Männer eine grosse Faszination aus. Auch zahlreiche Schützinnen und ein begeisterter Nachwuchs lassen es sich nicht nehmen, noch bis Sonntag am Weierweidschiessen ihr Können unter Beweis zu stellen. In diesem Sinne: gut Schuss! **FABIAN ZUMBÜHL**

Zwei Vereine spannen zusammen

FSG SURSEE/SG OBERKIRCH Die Feldschützen Sursee sind einer der ältesten Vereine der Surenstadt. Im nächsten Jahr steht das 200-Jahr-Jubiläum an. Dass dieses Jubiläum gefeiert werden kann, ist nicht selbstverständlich: Nachdem die Anlage im Venedig beim Surseer Wald 1976 aufgrund des Autobahnbaus aufgegeben werden musste, hatten die Surseer Feldschützen 36 Jahre lang keinen eigenen 300-Meter-Schiessstand. Doch dank eines ausgeprägten vereinsinternen Zusammenhalts wurde auch diese schwierige Zeit gemeistert. Ein «Zuhause» fanden die Surseer schliesslich im Jahr 2012 bei ihren Oberkircher Kollegen: Mit diesen gründeten sie eine Betriebsgenossenschaft, mit welcher die Schiessanlage auf der Weierweid seither betrieben wird. Die Feldschützen Sursee bestehen aktuell aus 45 Aktiv- und Gelegenheitsschützen, der 1837 gegründeten Schützengesellschaft Oberkirch gehören derzeit 16 Aktivmitglieder an. Zu den wöchentlichen Trainings wird alljährlich das Obligatorisch- und das Feldschiessen primär für Dienstpflichtige und interessierte Personen aus der Region Sursee/Oberkirch auf der Schiessanlage Weierweid durchgeführt. Nachwuchs ist willkommen. **FZ**

www.fsg-sursee.ch/www.sg-oberkirch.ch

Der FC Sursee hätte auch gewinnen können

FUSSBALL AM DIENSTAGABEND GEWANN SURSEE IN WILLISAU EINEN PUNKT, INNERHALB VON SECHS MINUTEN FIELEN ZWEI TORE

Die ersten und letzten 15 Minuten des Spiels gegen Willisau dominierte Sursee. Captain Daniel Feuchter vermisste die Lockerheit aus dem Startspiel. Wieder einmal haben die Surentaler auswärts gepunktet.

Philippe Steinmann schoss in der 56. Minute den FC Sursee im Auswärtsspiel gegen Willisau in Front. Sechs Minuten später glich der Aufsteiger wegen einer Unachtsamkeit der Surseer Hintermannschaft aus. FOTO THOMAS STILLHART

In der 4. Minute hat Elvis Bratanovic die erste Chance. Zwei Minuten später verliert er gegen einen Willisauer Verteidiger den Zweikampf 15 Meter vor dem Tor. Tobias Wyder taucht in der 8. Minute linksaussen vor dem Tor auf. In der 10. Minute glänzt Torhüter Philip Bolliger mit einer Parade. Sursee müsste längst führen.

Die Konter bleiben gefährlich

Im Auswärtsspiel in Willisau dominierte der FC Sursee in der ersten Viertelstunde, der Gegner wachte danach auf. Er blieb vor allem mit Kontern gefährlich. Kurz vor der Pause führt das fast zum 1:0. Der Speaker spricht von einem animierten Spiel.
Nach dem Tee kommt der FC Willisau besser aus den Kabinen, obwohl das Team von Trainer André Grüter zwei Minuten früher auf dem Platz stand. Er versucht, mit der Einwechslung von Neuzugang Ushtrim Hasani in der 54. Minute einen neuen Impuls zu setzen. Tatsächlich gelingt das zwei Minuten später. Elvis Bratanovic schiesst aus 20 Metern an den Pfosten, Philippe Steinmann steht goldrichtig und staubt ab zum 0:1.

Am Aussenpfosten vorbei

Sechs Minuten später herrscht in der Surseer Abwehrzentrale inklusive des erstmals spielenden Torhüters Joszef Gyano Verwirrung. Die Verständigungsprobleme nutzt Zeljko Karajcic aus: 1:1. Im zweiten Drittel der zweiten Halbzeit macht Willisau Dampf. Sursee hält dagegen, schafft es aber nicht, die technische Überlegenheit in Tore umzumünzen. Mit der Brechstange versuchen sie, das erlösende 2:1 zu schiessen. Kurz vor dem Schlusspfiff hat Usthrim Hasani eine riesen Chance, der Ball schrammt am Aussenpfosten vorbei. Für den Speaker ist das 1:1 leistungsgerecht.
«Wir haben heute etwas verkrampft und nicht gleich locker wie gegen Hergiswil gespielt», sagt Captain Daniel Feuchter nach dem Spiel. Der FC Sursee hätte ruhiger und passgenauer spielen sowie mehr Laufbereitschaft zeigen müssen, meinte er etwas enttäuscht. Der Willisauer Thomas Tschuppert, ehemaliger Präsident des FC Sursee (2000 bis 2004), prophezeite schon vor dem Spiel ein 2:2. Gut getippt hat er. **THOMAS STILLHART**